KANTON AARGAU

DEPARTEMENT GESUNDHEIT UND SOZIALES

Frühe Förderung im Kanton Aargau

Workshop

«Frühe Sprachförderung – ein Kinderspiel?»

6. November 2018

Ein Deutschkurs für Frauen, Mütter und ihre Kinder im Vorkindergartenalter

Rosa Maria Rizzo, Co-Geschäftsleiterin

Lisbeth Schwager, Fachleitung Frühe Förderung

Was ist MuKi-Deutsch?

- Ein Doppelkurs: Mütter und Kinder
- Ein Deutsch- und Integrationskurs für anderssprachige Frauen und ihre vorschulpflichtigen Kinder
- Ein sprachliches Frühförderprogramm für Kinder mit Einbezug der Mütter

3 Grundpfeiler

- Implizite Sprachförderung
- Explizite Sprachförderung
- Elternbildung (Ermächtigung)

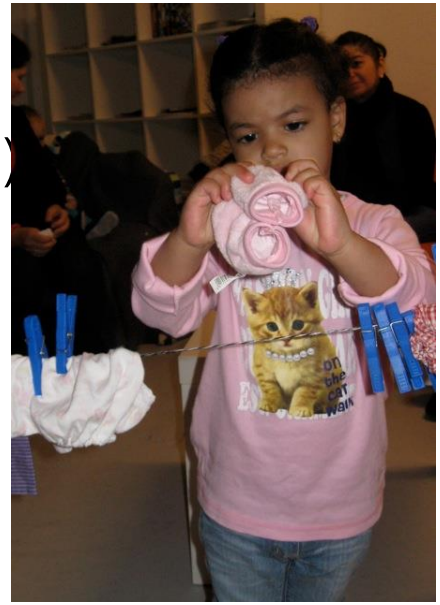
Zielgruppen

- Eine Kursgruppe – zwei Zielgruppen
- Migrantinnen-Mütter und ihre vorschulpflichtigen Kinder (0 – 5 Jahre) mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen
- Hauptzielgruppe Kinder:
  ab 3. Lebensjahr altersgerechte Förderung

Wie funktioniert «MuKi-Deutsch»?

- 80 Lektionen innerhalb 16 bis 20 Wochen
- 2 mal 2,5 Lektionen pro Woche
- wenn möglich im Schulhaus oder Kindergarten
- Kurszeiten während Schulzeiten
- 2 Kursleiterinnen: Fachfrauen in Erwachsenenbildung und/oder (Früh-)Pädagogik

Wie funktioniert «MuKi-Deutsch»?



- Einziger KIP- (Kantonales Integrations-Programm) Kurs mit Früher Förderung (Doppelkurs)
- Dezentrales und gemeindeeigenes Angebot von Gemeinden mit einem (hohen) Migrationsanteil in der Bevölkerung, derzeit in 15 Gemeinden
- in Zusammenarbeit mit
  - machbar Bildungs-GmbH: Projektleitung, Organisation, Durchführung, Evaluation
  - Migrationsamt Kanton AG (MIKA): Reporting und Controlling
- 4-teilige Finanzierung: KIP (Bund und Kanton), Gemeinden und erwachsene Teilnehmerinnen

Übergeordnete Ziele im MuKi-Deutsch

- Förderung der Integration von anderssprachigen Immigrantinnen und ihrer Kinder/Familien
- Ermöglichung/Erleichterung der Verständigung zwischen der Schule, der Gemeinde und anderssprachigen Elternhäusern
- Prävention interkultureller Konflikte durch frühe Information
- Sprachliche Frühförderung durch Miteinbezug der lernenden Mutter als frühes Verhaltensmodell = Vorbild für ihre Kinder, und als Expertin

Ziele für die Kinder

- 0 – 2 jährige Kinder lernen durch Immersion (sie „baden“ in der deutschen Sprachwelt)
- Sprachgewöhnung im Hinblick auf den Eintritt in den Kindergarten und in die Schule
- 2 – 5 jährige Kinder erweitern ihre deutschen Sprachkenntnisse (Umgebungs- und Unterrichtssprache)
- Durch Förderung im sozialen Verhalten, in der Motorik sowie in der Wahrnehmung und Begriffsbildung sind die Kinder „fit“ für den Kindergarten

Umsetzung / Erfolgsfaktoren

- Optimaler Zeitraum für den Spracherwerb: 0 – 4 Jahre
- Die lernende Mutter als frühes Verhaltensmodell/Vorbild für die Kinder
- **Bindung – Beziehung – Erziehung – Bildung: Mütter und Kinder lernen gemeinsam**
- Ablösungsprozesse können sanft passieren und begleitet werden
- Wiederholungen / Ritualisierung schaffen Struktur > Orientierung
- Bezug zum Lebensalltag der Kinder

Umsetzung / Erfolgsfaktoren

- Mütter erleben durch die Kursleiterinnen, wie Frühe (Sprach-) Förderung im Familienalltag gelebt werden kann
- Mütter können im Kurs erworbene Inputs zu Hause verstärken, z.B. Lieder/Verse repetieren, Geschichten nochmals erzählen, Schlüsselwörter üben
- Gegenseitige Bestärkung und Ermutigung der Frauen in ihrer Mutterrolle

Gewinnpotential für Kinder und Gemeinden

- **für die Kinder**
  - Bessere Bildungschancen
  - Fit für den Kindergarten
  - Sanfte Loslösung von der Mutter

- **für die Gemeinden/Schulen**
  - Erleichterte Verständigung durch Informationen über Schule und Gemeinde
  - Return on Investment (3:1): Verringerung der Sonderfördermassnahmen
  - Qualität des Kindergartenalltags durch Sprachkenntnisse

Last but not least: Integrationsagenda

- **MuKi-Deutsch verfolgt zu 100% das Wirkungsziel der neuen Integrationsagenda von Bund und Kantonen:**
  - *Erwachsene sollen einen ihrem Potenzial entsprechenden Sprachstand erreichen und Kleinkinder noch vor dem Kindergarteneintritt mündliche Kompetenzen in einer Landessprache erwerben. Die Angebote für Kinder sollen dabei parallel zu den Integrationsangeboten für die Eltern gestaltet werden.*

Herausforderung der Frühen Sprachförderung

- Zugang für alle Kinder und deren anderssprachigen Eltern ermöglichen
- Mehr Ressourcen: Zeit, Geld und Personal
- Sensibilisierung für den Stellenwert der Frühen Förderung und politischer Nachdruck

Offene Fragen?